

Landeshauptstadt Dresden, Sachsen



KOMMUNALSTRUKTUR

Bevölkerungszahl insgesamt	557.098
Bevölkerungszahl mit Migrationshintergrund (Anteil in %)	11,3
Bevölkerungsentwicklung (2011 bis 2016, in %)	+ 5,68
Anteil der 0–3 Jährigen in der Kommune	24.393
Anteil der 0–3 Jährigen in Familien in Armutslagen in der Kommune	3.506
Alleinerziehenden-Quote mit Kind U3	22,9 %
Kommunales Budget für Frühe Hilfen	Keine Angabe

WIR ÜBER UNS

Ansprechperson	Anja Krebs
Funktion im Netzwerk	Koordinatorin Teilnetzwerk Frühe Hilfen
Netzwerk-Name(n)	Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen
Netzwerkgründung	2007
Unser erstes Dokument	Keine Angabe
Zielgruppen	Fachkräfte, Eltern und Erziehende
FH-Gremien	2
Anzahl Kooperationen	
Gesundheit: 8, Kinder- und Jugend: 8, Schwangerschaftsberatung: 8, Frühförderung: 3, Sonstige: 3, Freiwilligenarbeit: 3	

Unser Verständnis Früher Hilfen

- Bedarfsgerechte, niedrigschwellige Angebote für Familien
- Sensibilisierung von Fachkräften zum Thema Kinderschutz
- Vernetzte und gut informierte Fachkräfte in den Angeboten und Institutionen

Unsere Projektziele

- Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes und Verständnisses Früher Hilfen sowie einer gemeinsamen Haltung
- Erarbeitung gemeinsamer Standards für die Vernetzung und Informationsweitergabe
- Bessere/verbindlichere Regelung der Zusammenarbeit
- Am Wohl des Kindes orientierte, akzeptierende und wertschätzende Haltung seitens der Fachkräfte

Herausforderungen

Im Bereich Frühe Hilfen:

- Politische Beachtung der Frühen Hilfen und politische „Nichtvertretung“ dieses Leistungsbereiches
- Höhere Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit schaffen
- Schwere Erreichbarkeit potentieller Netzwerkakteure aufgrund geringer Anbindung an vorhandene Strukturen
- Ausreichende Absicherung der Informationsweitergabe bei Vertretung durch Multiplikatoren
- Umsetzung bestimmter Anliegen herausfordernd, da das Jugendhilfesystem gegenüber anderen Systemen nicht weisungsbefugt ist

Im Projekt:

- Kontinuierliche Besetzung der Teilnehmenden
- Transfer der Ergebnisse in die Netzwerke und die Politik

Erfahrungen mit Qualitätsentwicklung

- Teilnahme am Workshop des Deutschen Kinderschutzbundes „Qualitätsentwicklung“ 2016
- Umfangreicher Wissens- und Erfahrungsschatz, hohe Motivation zur Weiterentwicklung der inhaltlichen Arbeit
- Das Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen
 - veranstaltet vierteljährlich die AG Frühe Hilfen und das Forum Kinderschutz
 - organisiert die amtsinterne AG Kinderschutz und nach Bedarf Fachgruppen zu speziellen Themen
 - begleitet die Interdis. Fallbesprechungsgruppe
 - organisiert jährlich einen Fachtag
 - bietet allen Interessierten Schulungen zum Thema Kinderschutz an
 - erstellt den Dresdner Kinderschutzordner
 - nimmt an Fachgesprächen und Austauschtreffen des Landesjugendamtes teil

Wichtige Materialien des Netzwerks:

- Konzept/Leitbild
- Protokolle der Netzwerktreffen
- Elternkompass
- Kinderschutzordner
- Internetauftritt: www.dresden.de/kinderschutz
- Arbeits- und Informationsmaterialien, z.B. Handlungsleitfaden „Vorgehen bei Verdacht auf KWG“
- Qualitätsstandards in Arbeitskonzepten (z.B. für Begrüßungsbesuche, für Fam.-Heb. und FGKiKP, Ehrenamtsprojekte)

Qualitätsentwicklungsbedarfe – darum sind wir dabei

- Den Fachbereich Frühe Hilfen auf politischer Ebene bekannter machen und diese bei der Weiterentwicklung einbeziehen
- Vermittlung von Wissen über Frühe Hilfen (Bedeutung, Angebote, Partner) an alle Fachkräfte
- Verbesserung der Schnittstellenarbeit mit den entscheidungsbefugten Akteuren für die Infrastruktur
- Erarbeitung eines Leitbildes zur Umsetzung der Grundzielausrichtung des Netzwerks
- Förderung einer gemeinsamen Haltung der Akteure
- Anregungen für die Weiterentwicklung der Netzwerke und Angebote

Erwartungen an die Projektteilnahme

- Vernetzung mit anderen Netzwerken außerhalb von Sachsen
- In Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen treten
- Voneinander Lernen
- Neue Erkenntnisse für die eigene Weiterarbeit

Mehrwert:

- Erhöhtes Bewusstsein über das Handlungsfeld Frühe Hilfen bei den Fachkräften und in der Politik
- Neue Erfahrungen und Anregungen in die Netzwerke vor Ort einbringen
- Fachkräfte „konkurrieren“ nicht um Familien, sondern gestalten eine gemeinsame, ineinander übergreifende Zusammenarbeit für und mit den Familien

Wünsche an die Zusammenarbeit im Cluster

„Voneinander-Lernen-Effekt“

Zusammenarbeit mit kreisfreien Kommunen

Gute Erreichbarkeit der anderen Kommunen

Verbindliche Ansprechpartner

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Kostendeckung über Mittel der Bundesstiftung